

MEHMET ERGIN
THE LEVENT DIARY
Ergin

Hier erfährt die Tiefenentspannung ihre höchste Intensität. Der Hamburger Gitarrist Mehmet Ergin hat sich bereits zum dritten Mal für eine CD von der Musik seiner türkischen Heimat inspirieren lassen und ein Album eingespielt, das die orientalische Kultur und die mitteleuropäische Musiktradition zusammenbringt. Begleitet wird er von Bassist Martin Gjakonovski, der ein warmes, relaxt federndes Fundament legt, für die dezente rhythmische Untermalung sorgen Axel Meier und Nora Thiele an Percussion und Handdrums. Ergins kammer-musikalische Oriental-Fusion gründet ganz auf den ruhigen Tönen und auf Durchhörbarkeit. Die für Europäer oftmals herausfordernd wirkenden orientalischen Harmonien ordnet er der europäischen Musikkultur unter, der Rhythmus nimmt hingegen immer wieder die tänzelnde Verschlepptheit der levantinischen Tradition auf. Ergin bringt sich als einfühlsamer Geschichtenerzähler auf der akustischen Gitarre ein, der sich nie in den Vordergrund spielt. Die Zurschaustellung virtuoser Kabinettstückchen und Technik-Posing sind nicht sein Ding. Er überzeugt viel lieber mit einer großen Geschmeidigkeit auf den sechs Saiten und der Gabe, die Töne wirken zu lassen, statt diese der raschen Vergänglichkeit von Tempoläufen und plakativer Weltmusik-Folklore zu opfern. Ein Album, das die richtige Atmosphäre liefert für Momente, in denen der Takt einmal heruntergefahren werden soll.

MICHAEL STÜRM

Jazz Podium
2-3/2023

